

# Alles steht Kopf - Wie Auswertungsgespräche sicher scheitern.

## Ihre Rolle als Gesprächsführende\*r<sup>2</sup>

- ✓ **Allwissende Haltung:** „Ich weiß die Lösung und gebe ungefragt Antworten und Ratschläge.“
- ✓ **Reine Präsentation:** Stellen Sie ein abschließendes Urteil über den\*die Jugendlichen dar; Sie dozieren über die Ergebnisse und haben den größeren Gesprächsanteil.
- ✓ **Keine Fragen bitte:** Sie sollten auf keinen Fall fragen, wie sich Ihr Gesprächspartner selbst wahrgenommen hat und was ihn beschäftigt. Sie weisen viel darauf hin, was nicht geklappt hat.
- ✓ **Nicht zuhören:** Unterbrechen Sie die Gesprächspartner stets und hören Sie nicht richtig zu.
- ✓ Führen Sie eine **Berufsberatung** durch.

### Gleich loslegen

- **Keine Struktur:** Machen Sie sich vorab keine Gedanken über einen (möglichen) Aufbau / die Struktur des Gespräches. Einen Leitfaden braucht Sie nicht.
- **Keine Einleitung:** Steigen Sie sofort in das Gespräch ein, am besten ohne Begrüßung, Einleitung oder Überblick über den Ablauf.
- **Keine Vorbereitung:** Sie brauchen sich nicht individuell vorbereiten oder vorab in die Unterlagen des\*der Schüler\*in schauen. Fehlende Vorbereitung gleichen Sie mit pauschalen Aussagen aus.

### Präsentation der Eigenschaften

- **So bist du:** Präsentieren Sie die Ergebnisse als abschließende Eigenschaften des Gegenübers. Verwenden Sie dabei oft die Formulierung: „Du bist ...!“
- **Generelle Aussagen:** Nennen Sie Gesamteindrücke und oberflächliche Bewertungen und Ihre Meinung dazu. Beobachtungen oder Beispiele des Praxistages spielen hier keine Rolle.
- **Irrelevante Fragen:** Stellen Sie Fragen, die nicht zum Ziel führen, z.B. Fragen zu privaten Details, Fragen zur Rechtfertigung („Warum hast du das getan?“) und Suggestiv-Fragen.
- **Die Fremdeinschätzung ist wahr:** Nur Sie wissen, ob Ihr Gegenüber sich in der Selbsteinschätzung richtig eingeschätzt hat.
- **Verbesserungen besprechen:** Stellen Sie heraus, welche Dinge noch verbessert werden sollten („Da kann man aber noch besser werden.“, „Bei dir hapert es an Sorgfalt.“)

### Ein Beruf wird festgelegt

- **Sie bestimmen:** Geben Sie an, was aus Ihrer Sicht am besten zum Gegenüber passen würde (gerade, wenn er\*sie sich noch unsicher ist oder keinen Plan hat).
- **Persönliche Erfahrung:** Legen Sie die Vor- und Nachteile der Wunschberufe der\*des Jugendlichen dar und bewerten Sie Realisierbarkeit.
- **Verbesserungen:** Wichtig ist hier, über die aktuellen Noten zu sprechen und, dass er\*sie sich verbessert, egal was er\*sie werden will.
- **Reden Sie von sich:** Schweifen Sie ab und berichten Sie viel von Ihren Erfahrungen. Bleiben Sie nicht beim Gegenüber.

### Kein Abschluss

- **Wichtige Punkte ignorieren:** Fassen Sie nichts zusammen. Ihr Gegenüber wird sich schon merken können, worum es ging. Die drei größten Schwächen haben Sie bereits benannt.
- **Nächsten Schritte unklar lassen:** Welcher Schritt als nächstes kommt, hat sich für den\*die Schüler\*in bestimmt aus dem Gespräch ergeben und sollte keinesfalls festgehalten werden. Welche Bedeutung die Ergebnisse für die berufliche Orientierung haben, ist keiner Rede wert.